



Beschluss

des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Susanne Kurz, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Eva Lettenbauer, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Gisela Sengl, Maximilian Deisenhofer, Anne Franke, Hep Monatzeder, Anna Toman, Gabriele Triebel, Dr. Sabine Weigand und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Drs. 18/151, 18/2504

Haus der Kunst – Wie geht es weiter?

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen und dem Ausschuss für Wissenschaft und Kunst vor der Sommerpause 2019 schriftlich und ggf. mündlich über die finanzielle Situation des Hauses der Kunst, die geplante Sanierung sowie das zukünftige Nutzungskonzept zu berichten.

Inbesondere sollen folgende Fragen beantwortet werden:

- Wie ist momentan die finanzielle Situation (mit detaillierter Angabe der jeweiligen Einnahmen und Ausgaben sowie der jährlichen Entwicklung seit 2016)?
- Wie hoch wird gegenwärtig das Defizit beziffert?
- Nach welchen Kriterien und wann wird entschieden, ob das Haus während der Sanierung ganz oder teilweise geschlossen wird?
- Inwiefern beeinflusst die gegenwärtige Situation die Ausstellungsplanung der nächsten Jahre?
- Trifft es zu, dass mögliche Drittmittel für Ausstellungen in den letzten Jahren direkt in den Schuldendienst geflossen wären?
- Wie werden die Kompetenzen zwischen künstlerischer und kaufmännischer Leitung geregelt?
- Wie steht die Staatsregierung zur Kritik von Ulrich Wilmes in der Süddeutschen Zeitung vom 03.01.2019, die „Leere werde gefüllt mit illiberalen und intransparenten Entscheidungen“, und von Okwui Enwezor im Spiegel vom 18.08.2018 „nicht mehr erwünscht zu sein“?
- Trifft es zu, dass nicht versucht wurde, Drittmittel für die Realisierung der Ausstellungen von Joan Jonas und Adrian Piper zu akquirieren, oder durch eine Verschiebung die Ausstellung zu einem späteren Zeitpunkt zu realisieren?
- Wurde mit den Künstlerinnen und Künstlern über eine kostengünstigere Realisierung gesprochen?
- Wie steht die Staatsregierung zu dem Vorwurf, die Absage der Ausstellungen Piper und Jonas führe zu einem nachhaltigen Imageschaden?

- Wer hat die von Dr. Bernhard Spies genannten „Managementfehler“ zu verantworten?
- Wie ist derzeit der Planungsstand bezüglich der beschlossenen Sanierung und der Umsetzung des von AEA Consulting vorgeschlagenen Nutzungskonzepts und inwieweit beeinflusst die momentane Situation finanzielle und künstlerische Entscheidungen?
- Wie viele Leihgaben der momentan stattfindenden Immendorff Ausstellung sowie der geplanten Lüpertz Ausstellung gehören der Galerie Michael Werner, sowie den mit seiner Person verknüpften Stiftungen?
- Durch wen wurde Dr. Susanne Rockweiler als stellvertretende Finanzdirektorin berufen?

Die Präsidentin

I.V.

Karl Freller

I. Vizepräsident